

22.05.2023

Informationen zu den Stationen des Kulturgeschichtspfades vor Ort verfügbar machen

Antrag:

Das Kulturreferat der Stadt München wird aufgefordert, die Informationen des Kulturgeschichtspfades Sendling-Westpark vor Ort an den jeweiligen Stationen für Bürger*innen zugänglich zu machen. Dies kann durch Verlinkung auf den jeweiligen Artikel (z.B. via QR Code) und an besonders wichtigen Punkten mittels Informationstafel, Stele o.ä. erfolgen. Die Umsetzung könnte schrittweise erfolgen, begonnen mit den wichtigsten Orten, bei deren Auswahl der BA bzw. der Unterausschuss für Soziales und Kultur auf Wunsch unterstützen und beraten würde.

Begründung:

Mit dem Kulturgeschichtspfad liegt eine umfassende und sehr gute Informationsquelle zum Stadtviertel und seiner Geschichte vor. Es wäre wichtig, diese allgemein zugänglich zu machen. Gerade der Westpark wird viel von Touristen und Menschen aus anderen Teilen Münchens besucht, die das Büchlein mit Sicherheit nicht kennen. Aber auch Anwohner*innen gehen selten mit dem Buch in der Hand spazieren oder wissen vielleicht gar nicht um seine Existenz. Dabei wäre es immens wichtig, im Viertel das Bewusstsein für die Geschichte bestimmter Orte zu stärken bzw. überhaupt erst zu schaffen. So ist z.B. wenig bekannt, dass der Mollsee im Westpark, sowie das angrenzende Gelände des „Feierwerk“ zum ehemaligen Werksgelände der Firma Moll gehörten, die hier in der NS-Zeit massiv kriegsunterstützende Wirtschaft betrieb und Zwangsarbeiter beschäftigte. Ähnlich wichtig für die Schaffung einer Erinnerungskultur ist das Gelände der ehemaligen Heilanstalt Neufriedenheim an der Fürstenrieder Straße. Aber auch über architektonisch und städtebaulich wichtige Ensembles und Gebäude, wie z.B. die Kriegersiedlung oder das Altenheim St. Josef, könnten die Bürger*innen auf diese Weise unkompliziert Informationen erhalten, so dass das Wissen um die eigene Heimat und Umgebung gestärkt wird.

Für die SPD-Fraktion
gez. Charlotte Mosebach